

An der Universitätsmedizin Greifswald, rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Greifswald, ist eine

W2-Professur für Medizininformatik

zu besetzen für 5 Jahre mit Tenure-Track-Option. Die Besetzung der Professur ist ab dem 01.01.2018 vorgesehen.

Aufgabengebiet: Gesucht wird ein/e Wissenschaftler/in, der/die das Fach Medizininformatik mit Fokus auf Datenintegration und -modellierung in Forschung und Lehre vollumfänglich vertritt.

Vor dem Hintergrund fortschreitender Digitalisierung eröffnet die Medizininformatik derzeit vielversprechende Perspektiven für weitere Qualitätsverbesserungen in der Versorgungsforschung und der medizinischen Versorgung durch die Nutzbarmachung umfangreicher und teilweise heterogener gesundheitsbezogener Daten. Die UMG hat dieses Potential frühzeitig erkannt und verschiedene Initiativen ergriffen. Es wurde ein forschungintegrierendes klinisches Arbeitsplatzsystems (KAS+) entwickelt und implementiert. Weiter ist die UMG federführend im *share-it!* Konsortium, das im Rahmen der BMBF Förderinitiative Medizininformatik gegründet wurde. Durch das *share-it!* Konsortium, bestehend aus den Universitätskliniken Hamburg-Eppendorf, Schleswig-Holstein, Dresden und der UMG, wird die standortübergreifende Nutzbarmachung von Forschungs- und Versorgungsdaten vorangebracht.

Der/Die Stelleninhaber/in soll den Bereich Medizininformatik durch ein eigenes Forschungsprofil mit Fokus auf Datenintegration und -modellierung nachhaltig ausbauen. Der/Die Stelleninhaber/in soll dazu beitragen, die erlangte nationale Sichtbarkeit und wissenschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der UMG im Bereich der Medizininformatik zu stärken und durch innovative Ansätze zur Integration und Modellierung von Forschungs- und Versorgungsdaten die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Die Professur wird in der Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health des Instituts für Community Medicine angesiedelt sein. Das Institut wurde an der Universitätsmedizin Greifswald im Jahr 2002 gegründet und wird zukünftig fünf Abteilungen umfassen. Zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten der Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health gehören die Entwicklung, Implementation und Evaluation von neuen Konzepten der medizinischen Versorgung und Prävention, die analytische Epidemiologie und Risikofaktorenanalyse sowie insbesondere medizininformatische Anwendungen in der Versorgungsforschung. Relevante wissenschaftliche Erkenntnisse werden unter anderem durch Interventionsstudien gewonnen, die unter Einhaltung höchster Qualitätsmaßstäbe durchgeführt werden. Wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Durchführung dieser Studien ist eine innovative IT-Infrastruktur.

Von dem/der Stelleinhaber/in wird erwartet, einen aktiven Beitrag zu den Aufgaben im *share-it!* Konsortium zu leisten, die Aus- und Weiterbildung in der Medizininformatik an der UMG zu stärken und perspektivisch die Leitung der Core Unit Forschungs-KAS zu übernehmen. Neben der Lehre an der UMG wird von dem/der Stelleninhaber/in erwartet, sich aktiv um die Einwerbung der vom BMBF im Rahmen der Medizininformatikinitiative ausgeschriebenen Nachwuchsgruppen zu bemühen. Detaillierte Vorstellungen zur Entwicklung im Bereich der Lehre und der Forschung sind in der Bewerbung darzulegen.

Voraussetzungen für die Einstellung sind gemäß § 58 LHG Mecklenburg-Vorpommern neben den allgemeinen dienstrechtlichen Vorschriften ein abgeschlossenes Hochschulstudium, umfangreiche Erfahrungen in der Lehre, Promotion und Habilitation oder der Nachweis über gleichwertige wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Medizininformatik. Darüber hinaus werden eine erfolgreiche Drittmittelwerbung sowie eine Vernetzung in der Forschung erwartet sowie die Bereitschaft zur englischsprachigen Lehre.

Die beabsichtigte Verstetigung der Professur erfolgt nach Durchführung eines Evaluationsverfahrens gemäß § 59 LHG Mecklenburg-Vorpommern sowie nach Maßgabe der Berufungsrichtlinie der Universität.

Die Besetzung der Stelle erfolgt gemäß § 61 LHG Mecklenburg-Vorpommern. Vorgesehen ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin Greifswald. Die Leitung der Core Unit Forschungs-KAS ist mit einer eigenen Budgetverantwortung verbunden.

Der universitäre Standort Greifswald bietet mit dem Neubau des Universitätsklinikums und zahlreichen naturwissenschaftlichen Instituten auf dem Campus eine hervorragende Forschungsinfrastruktur in einer angenehmen interdisziplinären Arbeitsatmosphäre. Greifswald ist eine familienfreundliche Stadt mit hoher Lebensqualität.

Diese Ausschreibung richtet sich an alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht. Die Universitätsmedizin will die Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind. Deshalb sind Bewerbungen von Frauen besonders willkommen und werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Die Universitätsmedizin Greifswald fördert und erwartet familienfreundliches Führungsverhalten

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens entstehende Kosten werden von der Universitätsmedizin Greifswald nicht übernommen.

Bewerbungen sind zu ergänzen durch Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Angabe der Impactfaktoren der letzten fünf Jahre, Auflistung eingeworbener Drittmittel, Lehrveranstaltungsverzeichnis, Nachweise über akademische Prüfungen, Ernennungen und Lehr-erfahrungen, 5 ausgewählte Original-Publikationen, Bewerberkurzprofil und bis zum **06.07.2017** (Poststempel) in elektronischer und ausgedruckter Form (Hinweise unter <http://www.medizin.uni-greifswald.de/bewerbungshinweise/>) zu richten an:

**Universitätsmedizin Greifswald – KdöR –
Wissenschaftlicher Vorstand / Dekan
Fleischmannstraße 8, 17475 Greifswald**